

Fenstermarkt der Zukunft

Neue Fenster braucht das Land

Eitorf. Auf der fensterbau frontale in Nürnberg ging es wieder hoch her. Die Anbieter rund um Fenster-, Tür- und Fassadenbau präsentierten Ihre Angebote einem Markt, der im Vergleich zum Vorjahr auf ein Volumen von rund 14 Mio. Einheiten wachsen könnte. Das entspräche einer Zunahme von +2,9%, so die Branchenverbände.

Eine Anfang 2015 im Auftrag des „Verbandes Fenster + Fassade“ durchgeführte repräsentative Befragung von Fensterproduzenten aus Polen, Österreich, Tschechien und weiteren Lieferländern nach ihren Absatzmengen in Deutschland kam zu dem Ergebnis dass in Deutschland im Jahr 2014 rund 12,23 Mio. Fenstereinheiten (FE) á 1,3 x 1,3 Meter abgesetzt wurden. Die Importquote lag bei rund 17,7 % – die Hälfte davon aus Polen. Die Redaktion der **mbz** wollte genauer wissen, was es mit Fenstern aus Polen auf sich hat. Dazu hat sie ein Projekt in der Praxis begleitet und dokumentiert.

anberaumten Ortstermin durch Fachwissen, technische Kompetenz und Verbindlichkeit überzeugt hatten. Die Lösung, die vom Fachmann empfohlen wurde sollte von der polnischen Firma Oknoplast hergestellt werden.

„Ich wollte eine hochwertige Fensterlösung, die im Hinblick auf die energetischen Werte, den Schallschutz und das Design wirklich alle meine Anforderungen erfüllt. Und jetzt wurden mir Fenster aus Polen angeboten. Ich war wirklich skeptisch,“ so der Bauherr. „Aber die Herren Albrecht hatten so viele Argumente und Informationsmaterial des



Die neuen Fenster sind auf der Baustelle angekommen Bild: mbz

Der Bauherr plante seine Bestandsimmobilie energetisch und optisch aufzuwerten. Seinerzeit waren im Bereich des Treppenhauses Glasbausteine eingebaut worden, die nun durch eine Fensterlösung ersetzt werden sollten. Eine Recherche im Internet hatte zwar Begehrlichkeiten geweckt, konnte aber nicht auf alle entstandenen Fragen Antworten liefern. Ein Fachmann musste her. Befragt, warum der Bauherr sich letztlich für die Firma „Türenhandel Roberto Albrecht“ aus dem nahen Eitorf entschied, erfuhr **mbz**, dass die Herren Albrecht beim unkompliziert und zeitnah

Herstellers parat, dass ich aus voller Überzeugung den Auftrag erteilt habe.“

(mbz): Genügen polnische Fenster dem deutschen technischen Standard?

Ch. Albrecht: Viele Aussagen zielen allein auf einen Preisvergleich zwischen deutschen und polnischen Fenstern ab. Das versichert die Kunden. Festzuhalten ist, dass es billige Fenster aus Polen gibt. Solche „Billigfenster“ gibt es aber auch aus deutscher Produktion. Zur Qualität dieser Fenster will ich mich an dieser

Stelle aber nicht weiter äußern. Auf der anderen Seite gibt es Fenster aus Polen, die deutschen Ansprüchen genügen und ihnen in der Qualität in nichts nachstehen.

(mbz): Sie warnen also vor einer allzu einseitigen Betrachtungsweise.

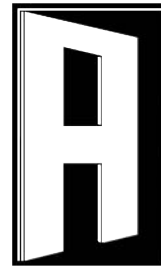
Ch. Albrecht: Unbedingt. Wer sich nur vom günstigen Preis leiten lässt, ist nicht immer gut beraten. Billig ist eben nicht automatisch auch gleich preiswert.

(mbz): Sie spielen auf die einzelnen Komponenten an, aus denen das System Fenster gebaut wird.

Ch. Albrecht: Ganz genau. Und deshalb empfehlen wir auch sich in jedem Fall vom Fachmann beraten zu lassen. Denn ein Fenster besteht aus mehr als einen Rahmen und einer Verglasung. Das richtig ausgewählte Fenster schließt nicht nur ein Loch in der Wand sondern löst konkrete Probleme. Denken Sie an Lärmschutz, Wärmeschutz oder z.B. Einbruchschutz. Alles Anforderungen, die Fenstern von Oknoplast je nach Spezifizierung natürlich erfüllen. Deshalb haben wir uns auch entschlossen, die Produkte von Oknoplast zu vertreiben und zu montieren.

(mbz): Sie haben sicher verschiedene Alternativen geprüft. Was hat den Ausschlag gegeben, sich für Oknoplast zu entscheiden?

Ch. Albrecht: Letztlich war es die Summe aus verschiedenen Punkten. Angefangen vor der hervorragenden Betreuung durch den Außendienst und die Mitarbeiter der deutschen Niederlassung in Ibbenbüren, die jederzeit für uns erreichbar waren. Dann auch die Vielfalt der Unterstützung z.B. Musterteile und Werbemittel wie Flyer und Broschüren, die mit unserem Logo versehen werden und nicht zu vergessen die verwendeten Bauteile. So werden Profile von VEKA verarbeitet und bei Beschlägen kommen größtenteils Lösungen von MACO zum Einsatz. Wir sind ein kleines Unternehmen, das sich in der Vergangenheit in unserer Region einen guten Ruf aufgebaut hat. Wir sind hauptsächlich regional in einem Radius von ca. 40 Kilometern rund um Eitorf tätig. Wir stehen unseren Kunden



Die Firma Albrecht existiert als typisches Familienunternehmen schon seit 25 Jahren. Sie wurde von dem

Schreiner Roberto Albrecht zusammen mit seiner Frau gegründet. 2015 ist Sohn Christian mit seiner Frau in die Firma eingestiegen. Damit wurde auch der ursprüngliche Geschäftszweck, nämlich der Vertrieb und die Montage von hochwertigen Innen- und Haustüren noch einmal erweitert. Wurden in der Vergangenheit bereits Holzfenster aus deutscher Herstellung mit ins Programm aufgenommen, kamen mit Oknoplast jetzt noch Fensterlösungen aus PVC dazu.

OKNOPLAST
Europas Fensterexperten

Oknoplast ist einer der führenden Hersteller von Kunststofffenstern und -haustüren in Europa. Seit Gründung im Jahr 1994 steht das Familienunternehmen mit Hauptsitz bei Krakau in Polen für Innovationskraft, Premium-Qualität, professionellen Service und edles Design zu einem hervorragenden Preis-Leistungs-Verhältnis. Bereits mehr als 2.500 Handelspartner in zehn europäischen Ländern vertrauen dem weltweit größten Veka-Verarbeiter. Die Weiterempfehlungsrate bei Bauherren und Planern beläuft sich auf über 70%. Eine eigene Niederlassung in Deutschland garantiert den Fachpartnern einen professionellen Service ohne sprachliche Barrieren. Die Marke Oknoplast gehört zusammen mit den Marken Aluhaus (Aluminium-Haustüren) und WnD (preisgünstige Kunststofffenster und -haustüren) zur internationalen Oknoplast Gruppe. Mit über 1.250 Mitarbeitern und einer Produktionskapazität von 1,5 Mio. Fenster- und Türeinheiten jährlich erwirtschaftete die Oknoplast Gruppe 2015 einen Jahresumsatz von ca. 130 Mio. Euro. Oknoplast setzt als Trendsetter immer wieder neue Maßstäbe und gilt als eine der bekanntesten Marken der Branche.

www.oknoplast.de

gegenüber für die Produkte und die fachgerechte Montage ein. Wir würden sicher keine Produkte anbieten und montieren von deren Güte wir nicht überzeugt wären. Oknoplast ist für uns der starke Partner der Handwerksbetriebe wie unserem Perspektiven für die Zukunft bieten kann. Allein als Hersteller und Montagebetrieb wären wir heute den Herausforderungen des Marktes nicht mehr gewachsen.

Aus dem breiten Angebot des Herstellers entschied sich der Bauherr für das Profilsystem „Winergetic Standard“, dessen Konzeption vom Hersteller so beschrieben wird: „Fenster mit Winergetic Standard verbinden innovative, energiesparende Lösungen mit klassischem Design. Dank der Mehrkammer-Geometrie mit 82 mm Bautiefe sowie Wandstärken der höchsten RAL-Güteklasse A und einem effektiven Dichtungssystem vereint Winergetic Standard hervorragende Energieersparnis mit extremer Langlebigkeit und Sicherheit.“

Profil:

- 6 Kammern im Flügel, 7 Kammern im Rahmen, klassisches Design mit eleganten und leicht abgerundeten Kanten, Bautiefe 82 mm, Klasse A, ab jetzt mit Aluschale erhältlich.

Ihre Vorteile:

- Hervorragender Wärmeschutz.
- Breite Farbpalette (beliebige RAL-Farben erhältlich).
- Moderne Klassik im Design.
- Witterungsbeständig.

Glasscheiben:

- Thermofloat4 / 18Ar / Float3 / 16Ar / Thermofloat3, Ug = 0,5 W/m²K, 3-Kammer Verglasung mit hervorragendem Schall-

schutz, erhöhter Lichtdurchlässigkeit und optimiertem Energiedurchlassgrad. Passivhaus tauglich.

Es wurden zwei Sonderwünsche vereinbart. So sollten die Fensterprofile außen in der Sonderfarbe Rubinrot und innen in weiß ausgeführt werden. Außerdem wurde gewünscht, die Verglasung satiniert auszuführen.

Spurensuche in Polen

mbz wollte wissen, wie es mit dem erteilten Auftrag weitergeht und sprach mit Dominik Mryczko, dem Geschäftsführer der Oknoplast Deutschland GmbH.



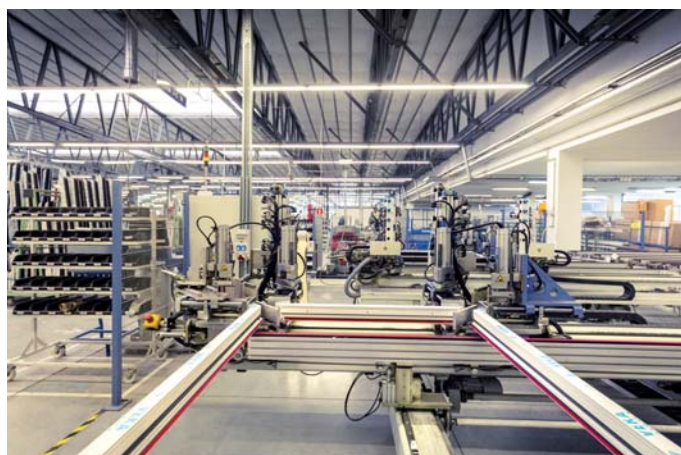
Dominik Mryczko, Geschäftsführer der Oknoplast Deutschland GmbH

(mbz): Wie gehen Sie mit einem Auftrag um, der von einem Handwerker z.B. für die Herstellung eines Fenstersystems an Oknoplast herankommt?

(D. Mryczko): Der Auftrag wird in unserer deutschen Niederlassung in Ibbenbüren Computergestützt erfasst, bearbeitet, die Daten direkt auf Plausibilität geprüft und anschließend in die Produktion weitergeleitet. Die Kommunikation mit den Mitarbeitern unserer deutschen Tochtergesellschaft bedeutet zusätzliche Sicherheit für den Handwerker.



Eine permanente Überprüfung und Kontrolle sichert das hohe Qualitätsniveau. Fotos Oknoplast



Blick in die voll automatisierten Produktionsbereiche von Oknoplast in der Nähe von Krakau. Bilder: Oknoplast



Die komplette Herstellung erfolgt aus 1 Hand. Jeder einzelne Produktionsschritt wird kontrolliert. Fotos Oknoplast

(mbz): Sie sind weltweit der größte Verarbeiter von VEKA-Profilen.

(mbz): Geben Sie uns dazu bitte ein Stichwort.

(D. Mryczko): Eine Zusammenarbeit, die sich sehr bewährt.

(D. Mryczko): Denken Sie daran, dass nicht alle Fenster eckig sind. In unserer eigenen Biegeabteilung können wir bis zum runden Fenster den Profilen fast jede Form geben. Neben Großaufträgen mit hunderten von Fenstern bieten wir unseren Kunden auch individuelle Lösungen, wie in diesem Fall bei der Firma Albrecht.

(mbz): Erfolgt die Produktion vollautomatisch?

(D. Mryczko): Im Prinzip schon. Aber bei Oknoplast sind alle Produktionsbereiche auch mit Mitarbeitern besetzt, die die Abläufe kontrollieren und direkt eingreifen könnten, wenn es zu Problemen kommt. Ihre Hauptaufgabe besteht allerdings in der Qualitätskontrolle. Da wir in diesem Werk sehr anspruchsvolle Fensterlösungen produzieren, ist es unerlässlich, dass auch die Maschinen zu jeder Zeit präzise arbeiten. Diese Präzision wird laufend kontrolliert.

(mbz): Es ist ganz offensichtlich, dass dieses Werk auch in Deutschland oder einem anderen mitteleuropäischen Industriestandort stehen könnte. Hier werden mit modernen Anlagen, und motivierten Mitarbeitern hochwertige Fenster nach aktuellem Stand der Technik produziert, die in viele europäische Länder exportiert werden.

(mbz): Haben die Mitarbeiter noch weitere Aufgaben?

(mbz): Herr Mryczko, wir bedanken uns für das freundliche und informative Gespräch.

(D. Mryczko): Das hängt vom jeweiligen Arbeitsplatz ab. Da wir auch viele Sonderlösungen herstellen, gibt es Arbeitsbereiche, in denen die Maschine das Werkstück an den Menschen übergibt, der dann ganz spezifische Arbeiten manuell ausführt und das Werkstück später wieder in den automatisierten Stücklauf integriert.

Vorher – Nachher

Pünktlich am 11. Februar war es soweit. Das neue Fenstersystem sollte montiert werden. Gegen 8.00 Uhr trafen Vater und Sohn Albrecht auf der Baustelle ein. Die Glasbausteine waren am Vortag entfernt worden und es



Die Montage macht schnell Fortschritte. Foto: mbz



Vorher – Nachher. Die Glasbausteine wurden durch ein modernes, energieeffizientes und schallhemmendes Fenster ersetzt. Foto: mbz

konnte direkt mit dem Einbau begonnen werden. Die beiden Fachleute verloren auch keine Zeit. Der Einbau erfolgt gewissenhaft präzise und so schnell, dass die fertige Lösung bereits an Nachmittag an den Bauherrn übergeben werden konnte. Bereits um 16.00 Uhr konnten sich die Handwerker nachdem sie die Baustelle gereinigt hatten, auf den Heimweg nach Eitorf begeben.

Oknoplast auf der fensterbau frontale

„Wir begrüßen die Besucher mit Produktneuheiten und zeigen uns in einem veränderten Design. Highlight in diesem Jahr ist „Das Fenster für Deutschland“, das speziell auf die aktuellen und zukünftigen Kundenansprüche hierzulande zugeschnitten ist. In unserer großangelegten Messekampagne „Schau in die Zukunft“ zeigen wir zusätzlich Lösungen auf, wie wir gemeinsam mit unseren Kunden die Herausforderungen des immer schnelllebigeren und sich wandelnden europäischen Markts meistern können. Für Oknoplast ist die Fensterbau Frontale die wichtigste Messe in Europa. Ein geeigneter Rahmen, um unseren bestehenden und potenziellen Fachpartnern sichere Wege in die Zukunft aufzuzeigen. In Deutschland konzentrieren sich Fenster- und Türenbetriebe daher zunehmend auf den Vertrieb und die Montage und verlagern die Produktion ins Ausland. Die Betriebe brauchen jetzt mehr denn je einen starken Partner und Lieferanten. Der Erfolg gibt uns Recht. Schon in 2015 hatte die Oknoplast Gruppe in Deutschland ein



Die fertigen Fenstersysteme auf dem Weg z.B. nach Deutschland. Foto Oknoplast

Umsatzplus von 22,75 % gegenüber dem Vorjahr erreicht. Diesen Wachstumskurs wollen wir fortsetzen“. Mit seiner Messekampagne verdeutlichte der Hersteller, dass er für seine Kunden diese Verantwortung als zuverlässiger Servicepartner übernehmen und sie sicher in die Zukunft geleiten kann. Zusätzlich unterstrich das Unternehmen hierdurch seinen Anspruch als Innovationsführer und Trendsetter der Branche.

Auf einer 11 x 5,50 Meter großen LED-Leinwand inszenierte Oknoplast eindrucksvoll diese Botschaften und nahm die Besucher mit auf eine gemeinsame Reise in eine aussichtsreiche Zukunft.

Ausgestellt wurden die Neuheiten aller drei Marken unter dem Dach der Oknoplast Gruppe. Neben Oknoplast für Premiumprodukte

zu einem attraktiven Preis-Leistungs-Verhältnis gehören hierzu Aluhaus (Aluminiumhaustüren) sowie WnD (preisgünstige Kunststofffenster und -türen). Zu sehen war Grande Classic „Das Fenster für Deutschland“. Mit seinen puristisch eingefassten, großzügigen Glasflächen sowie der sicheren und stabilen Konstruktion trifft es exakt den Geschmack der Verbraucher in allen Bundesländern. Sein Design ist bewusst klassisch gehalten: Geradlinig, schlicht und ohne Rundungen. Dies passt ideal zu modernen Architekturen, die von kubischen Formen und klaren Linien geprägt sind. Zudem wurde das Leistungsspektrum des Fensters insgesamt verbessert. Fachhandelspartner in Deutschland können damit ein System in ihr Portfolio aufnehmen, mit dem sie große Teile der Nachfrage abdecken.

Grande Classic wurde bewusst in 70 Millimeter-Bautiefe entwickelt, um den Kunden ein Fenster anbieten zu können, das zum einen deutlich bessere Leistungsmerkmale aufweist und zum anderen nicht viel mehr als ein herkömmliches Standardfenster kostet. Ferner ist ein Fenster mit dieser Bautiefe für den Renovierungsmarkt geeignet, der immer noch einen klar höheren Marktanteil aufweist als der neubaubereich. Hierbei gleichen die guten Wärmedämmwerte fast denen von Systemen in 80er-Bautiefen, sind aber zu einem deutlich besseren Preis-Leistungs-Verhältnis zu haben.

Gezeigt wurden zudem eine neue Hebeschiebetür (HST) mit 85er-Bautiefe und Motorisierung, eine Balkontür, die durch eine besondere Klebetechnologie größere Glas-Rahmen-Konstruktionen ermöglicht, und die neue Blue & Code-Technologie von Aluhaus, die das automatische Öffnen der Tür via Bluetooth aber auch Codeeingabe ermöglicht. Gefragte Produktklassiker rundeten das Programm ab.



Aussichtsreich: Der diesjährige Messeauftritt von Oknoplast auf der fensterbau frontale steht unter dem Motto „Schau in die Zukunft“.

Kontakt
 Türenhandel R. Albrecht
 Roberto & Mark Christian Albrecht
 Tel. 02243 / 73 99
 Fax.: 02243 / 91 11 10
 Mobil: 0163 / 46 90 549
 Mail: Roberto@tuerenhandel-albrecht.de
www.tuerenhandel-albrecht.de